

anderen und schmäleren 7' 8''' nach der Breite an den Zuspitzungskanten massen, an jener Seite, wo er auflag, zeigte derselbe eine zum Theil glatte und wohlerhaltene, zum Theil aber etwas beschädigte Fläche. Die Zuspitzung war von sechs sehr ungleichen Flächen begrenzt, von welchen zwei von bedeutender Grösse waren und die Länge einer derselben 15'' 9''', die Breite 10'' 8''' betrug, die kleineren aber waren 12'' lang und 9'' 2''' breit. Die Auffindung geschah zu einer Zeit, als das Gebiet von Salzburg unter königl. bairischer Regierung gestanden, daher dieser riesenhafte Quarzkrystall, welcher würdig dem im k. k. Hof-Mineralien-Cabinete in Wien hätte an die Seite gesetzt werden können, im Jahre 1811 nach München an die General-Bergwerks-Administration gesandt wurde.“

Herr Franz v. Hauer theilte einige Nachrichten über die von der britischen Admiralität zur Untersuchung der in England, Schottland und Irland vorfindlichen Kohlen unter Sir Henry De la Beche's und L. Playfair's Leitung unternommenen Arbeiten mit. Eine umständliche Darstellung dieses Gegenstandes wird in dem bergmännischen Jahrbuche von Kraus erscheinen.

---

#### 4. Versammlung am 26. Jänner.

Herr Constantin v. Ettingshausen theilte seine Untersuchungen über die Verbreitungssphäre der alpinen Vegetation mit, welche er in den österreichischen Alpen anzustellen Gelegenheit hatte. Nicht nur auf den Voralpen und in den am Fusse der Alpen liegenden Thälern, sondern auch auf den entfernteren niedern Gebirgen findet man Localitäten, welche eine von ihrer Umgebung mehr oder weniger auffallend abgegrenztes und verschiedenes Vegetationsbild darbieten, das durch Auftreten mehrerer alpiner Pflanzenformen hervorgerufen wird. Seine zahlreichen Beobachtungen in dieser Beziehung haben ihn auf die Idee gebracht, dass die Alpenflora in der Vorzeit in bei Weitem tiefere Regionen herabgereicht haben und dass in demselben Verhältnisse auch ihre Verbreitungssphäre eine viel grössere gewesen sein musste.